FRANCKESCHE STIFTUNGEN

DFG

5. Edierte Schriften und Predigten

Texte zur Geschichte des Pietismus / im Auftrag der Historischen Kommission zur Erforschung des Pietismus hrsg. von Kurt Aland ...

Der Briefwechsel Carl Hildebrand von Cansteins mit August Hermann Francke

Canstein, Carl Hildebrand von
Francke, August Hermann

Berlin [u.a.], 1972

Nr. 7 C. H. von Canstein an A. H. Francke 21.12.1697

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downladed and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the Head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-6004

Visual Library

zu vernehmen zwar laße mir sein langes außbleiben wohlgefallen, doch sehe gern wenn er seine sachen dorten ja laßen wolten, das Er von dato an in (129) 3 oder 4 wochen alhier sein könte, weilen meine zurückreise in solcher zeit gern wiederum antreten möchte. Solte auch etwas noch ferner daran hinderlich sein das man alsdann nicht alhier sein könte so soll sie hiesige stelle nichts detoweniger vor ihn stets ofen stehen nur könte ich indeßen meine mesuren auf solche weise nehmen, das auch in meiner abwesenheit, ihm die tradition von allen hiesigen sachen geschehen könte. ubrigends wirdt der H. v. Natzmer nebst dem H. Rauner ihr quartir ins magdeburgische bekommen, werden auch dahin itzo schon in march begriefen sein, so mir sehr lieb zu hören gewesen und wie ich hofe soll es wegen vieller ursachen nicht ohne nutzen vor uns allerseits sein. letzlich wundsche (128) vom grund der Seelen, das der große gott und himmlische vatter, auf dieses zu Ende laufende Jahr Ew. wohlEhrw. ein neues mit geist und leiblichen segen reichlich beseegligtes (!) jahr folgen laßen wolle. Er Erfülle denselbigen mehr und mehr mit dem reichen gnaden seines heyligen geistes, ja Er erfreue ihn durch den glücklichen fortgang ihrer zu seinen Ehren treulich gemeinten arbeit. und solches alles zum ewigen preiß seines heyligen nahmens, zur auferbauung seiner heyligen gemeine, und zur erhaltung eines beständigen friedens in ihrer Seelen. Ich werde sein bis in mein grab

Meines hochzuEhrenden herrn professors und werhtsten (!) freundes

gehorsamer diener Canstein

7.

(D 42 s 260) Canstein, den 21. dezbr. 1697

Jesus!

wohlEhrwürdiger, hochgelahrter Sonders hochzuEhrender herr professor.

dero angenehmes vom 15. dezbr. ist mir von H. voigten wohl eingehändiget worden. Ich hette gewündschet, das selbigen gefallen hette, in person anitzo alhier zu verbleiben, weilen Er aber einige ursachen angeführet, worum es nicht wohl geschehen könte, welche ich auch von einer erheblichkeit zu sein erkandt, als habe darin gern und willig consentiret. Sein thun und wesen gefället mir sonsten gantz wohl; hoffe auch das ich bey ihm meine völlige rechnung finden solte, ob Er aber desgleichen von den hiesigen gutern wie nicht weniger, von meiner eigenen person sagen kan weis ich nicht. zum wenigsten wirdt er sich einer wahren aufrichtigkeit von mir versichern können, und das ich ihn den hiesigen zustandt, und was Er etwa ins künftige zu furchten hette, alles treulich eröfnet habe. Ich will also allen erfolg meinen gott getreulich überlaßen. Nur bitte dabey Ew.wohlEhrw. zu glauben, deßen auch H. voigt zu (261) versichern, das ich da gern : / ohn eitlen ruhm, durch göttliche gnade / : eines andern vergnügen, den meinigen stets vorzuziehen trachte, es mir, nichts libers sein werde als wenn H. voigt in nehmung seiner resolution, auf nichts mehr reflectire, als was er erkennen möchte, das zu seinen und der seinigen besten und wohlstandt gereichen werde. übrigens erfreue mich, das

zu der erhandlung der pfulischen güter, gute hofnung sich hervor thut. habe deswegen auch mit H. voigt ferner abrede genohmen, wie Er alles mündlich berichten wirdt Er hatt eine (?) commission (?), wenn er sich noch weiter darnach erkundiget hat, darauf zu bieten (?) und in handel sich einzulaßen. Er hatt den H. v. pfuel als einen alten wunderlichen mann beschreiben (!), darhero ich auch Ew.wohlEhrw. will versichert haben, dahin mit helfen zu sehen, das man mit ihm auf allen fall nicht streit und process bekomme, da ich nichts mehr wündsche als die wenige zeit meines lebens in ruhe, so viel möglich, zuzubringen, die resolution an brandenburgschen hofe wirdt, wie ich befürchte, mehreren und größeren nutzen haben, als man sich insgemein einbildet. (262) Mich verlanget hertzlich sie zu sprechen. hofe auch zu gott, da Er mir nunmehro solche freude ehestens werde wiederfahren laßen. mit der unendlichen gnade, güte und barmhertzigkeit unseres heylandes der uns zu guth mensch geworden und gebohren ist, treulich empfehle. Er stärcke ihren glauben. ich werde lebenslang sein.

Ew.wohlEhrw. meines werhsten (!) freundes in dem herrn dienstErgebenster diener Canstein